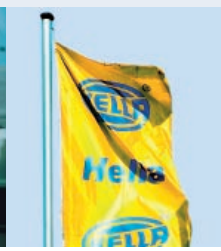
firmenportrait

Teil eines mächtigen Konzerns

»Ideen von heute für die Autos von morgen« – unter diesem Motto ist die Hella KG Hueck & Co. eine feste Größe als Partner der Automobilindustrie. Der Global Player mit Stammsitz in Lippstadt zählt weltweit zu den ersten Adressen, wenn es um innovative Lichttechnik und Elektronik für Kraftfahrzeuge geht, und gehört zu den 100 größten deutschen Industrieunternehmen. In 61 Fertigungsstätten, Produktions-Tochtergesellschaften und Joint Ventures in 18 Ländern beschäftigt die internationale Firmengruppe rund 22.000 Mitarbeiter. Mehr als 1.800 Ingenieure und Techniker arbeiten allein in der Forschung und Entwicklung. Zu den Kunden von Hella gehören alle führenden Automobilhersteller sowie der Kfz-Teilehandel.
Als Teil dieses mächtigen Mutterkonzerns produziert die Hella Fahrzeugkomponenten GmbH (HFK) am Standort Bremen elektromechanische und elektronische Komponenten für Kraftfahrzeuge. Die HFK ist seit 1961 in der Hansestadt tätig. Gegründet als Bremer Werkzeug- und Maschinenbau GmbH, wurde das Unternehmen nach Herauslösung der Werkzeug- und Maschinenbauaktivitäten in Hella Fahrzeugkomponenten GmbH unbenannt. Heute sind die 600 Beschäftigten des Unternehmens spezialisiert auf Sensoren und Aktoren. Ihre Aufgabe innerhalb der Hella-Firmengruppe: Ihr Produktionswerk zum globalen Kompetenzzentrum für diesen Bereich zu entwickeln.

Umweltschutz als Erfolgsfaktor

Qualität und Kundenzufriedenheit sind für die Hella-Gruppe entscheidend. Den Auftraggebern sollen erstklassige Produkte und Serviceleistungen geboten werden. Als verantwortungsvolles Industrieunternehmen engagiert sich Hella dabei auch für den Schutz der Umwelt. Das ist für alle Hella-Gesellschaften ein wichtiger Erfolgsfaktor. Die Hella Fahrzeugkomponenten GmbH in Bremen begreift es ausdrücklich als Verpflichtung, die durch ihre Tätigkeit unvermeidliche Belastung der Umwelt sowie den Verbrauch von Ressourcen auf ein Minimum zu reduzieren. »Unser Ziel ist es, Umweltmanagement als einen unverzichtbaren Bestandteil unternehmerischer Gesamtverantwortung zu begreifen«, betont HFK-Geschäftsführer Manfred Meise. »Wir sind der ‘partnerschaft umwelt unternehmen’ beigetreten, weil wir Teil der Gesellschaft sind und diese stärken wollen. »Dazu gehört, dass Öffentlichkeit und Behörden in Bremen in einer jährlichen Umweltschutzerklärung seines Hauses über die Maßnahmen zur Schonung der Umwelt informiert werden.



Sauber bleiben

Im Dezember 2001 veröffentlichte die Hella Fahrzeugkomponenten GmbH ihre erste Umwelterklärung, mit der ein freiwilliges Umweltmanagementsystem implementiert wurde. Auch beim Umweltschutz handelt die HFK nach dem Grundsatz, welcher im Konzern normalerweise für die Erfüllung der Produktqualität gilt: »Nur was gemessen wird, kann systematisch und kontinuierlich verbessert werden.« Die Einhaltung von gesetzlichen Grenzwerten bei Abgasen und Abwässern, die das Unter-

Daten und Fakten

Adresse:

Hella Fahrzeugkomponenten GmbH
Dortmunder Straße 5
28199 Bremen
Telefon 0421/59 51-45 00
www.hella.com

Kennzahlen:

Die Hella Fahrzeugkomponenten GmbH (HFK) ist ein Unternehmen der international tätigen Hella KG Hueck & Co, das auf beispielhafte Weise zeigt: Ökonomisches Wirtschaften lässt sich erfolgreich mit dem Umweltschutzgedanken und dem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen verbinden. 2003 erzielte HFK einen Umsatz von 150 Millionen Euro und stellte 35 Millionen Stück schadstoffarme, recyclebare Produkte unterschiedlichster Ausführungen her. Im Heizungsbereich verringerte HFK im letzten Jahr den CO_2-Ausstoß um 270 Tonnen durch den Einsatz eines alternativen Energieträgers.

Mitarbeiter:

Die HFK beschäftigt am Standort Bremen rund 600 Mitarbeiter. Der Mutterkonzern hat weltweit rund 22.000 Mitarbeiter.

Kontakt für Umweltfragen:

Gerd Schierenstedt
gerd.schierenstedt@hella.com

nehmen als Mindestanforderung versteht, wird in regelmäßigen Umweltbetriebsprüfungen streng kontrolliert. Alle Einrichtungen und Anlagen erfüllen selbstverständlich die ökologischen Anforderungen Bremens. Darüber hinaus bemüht sich das Unternehmen, auf und um das Firmengelände herum etwaige Belästigungen durch Lärm, Gerüche oder Staub so gering wie möglich zu halten. An den Anlagen und Einrichtungen wurden zum Beispiel über die gesetzlichen Anforderungen hinaus Schallisolierungen vorgenommen.

Auch das Risikopotenzial der Anlagen wird regelmäßig überprüft. Um Unfälle zu vermeiden, hat sich die HFK verpflichtet, alle Sicherheitseinrichtungen und Abläufe stets auf dem neuesten Stand zu halten. »Wir investieren regelmäßig in moderne Technik«, erklärt Gerd Schierenstedt, Umweltmanagementbeauftragter im Haus. Beim heiklen Thema Abfall gilt der Grundsatz »Vermeidung vor Verwertung und Beseitigung«. Die HFK hat extra einen Abfallbeauftragten ernannt, der die Entsorgung durch Fachbetriebe überwacht.

Mitarbeiter als wichtiger Faktor

Ein weiteres Unternehmensziel von HFK ist es, ihren Mitarbeitern beste Voraussetzungen für engagierte, erfolgreiche und persönlich zufriedenstellende Arbeit zu geben. Das gilt auch für die Durchsetzung des Umweltschutzes im Betrieb. Die HFK hat erkannt, dass die Motivation der Mitarbeiter hierfür eine wichtige Voraussetzung ist. Deshalb werden die Beschäftigten in alle Umweltfragen mit einbezogen. Durch Schulungen und Informationsmaterial wird sichergestellt, dass sie die Bedeutung ihrer Tätigkeit in Hinblick auf den Umweltschutz kennen. Eigeninitiative ist ausdrücklich erwünscht und wird gefördert. Der Themenbereich »Umwelt« ist darüber hinaus ein fester Bestandteil der jährlichen Mitarbeitergespräche. So kann sich das Umweltbewusstsein der Beschäftigten ständig weiter entwickelt – und das kommt nicht nur dem Betrieb zugute, sondern wird auch nach außen getragen.

Innovative Technik – der Umwelt zuliebe

Bei der Entwicklung neuer Produkte spielt für die Hella Fahrzeugkomponenten GmbH der Umweltaspekt eine wichtige Rolle. Innovative Technik kann den Kraftstoffverbrauch von Kraftfahrzeugen deutlich senken. So reduziert beispielsweise schon eine anforderungsgerechte Regelung der Klimaanlagen durch Klimasensoren und Klimasteller den Energieverbrauch spürbar. Ebenso einfach lassen sich durch neuartige Ölsensoren die Ölwechselintervalle von Fahrzeugen umweltschonend verlängern. »Das sind Einsparungen, über die sich Autofahrer und Umwelt gleichermaßen freuen«, so Schierenstedt. Doch damit nicht genug: Bei der Entwicklung neuer Produkte wird auch darauf geachtet, dass die Materialien recycelbar und schadstoffarm sind. Zudem ist der überwiegende Teil der Verpackungen wiederverwendbar. Lieferanten werden in Sachen Umweltschutz ebenso wie Auftragnehmer und Partner der HFK in die Pflicht genommen. Die Einkaufsbedingungen erfordern von ihnen vertraglich ein umweltbewusstes Verhalten.